

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 5

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lederhosen gesteckt haben, um dies alles würdigen und beurteilen zu können.

Mit welcher Genugtuung wurde von den Trainsoldaten, Unteroffizieren und Offizieren als wohlthuender Fortschritt empfunden, als bei der Traintruppe wie bei den Fahrern der Batterien, das eine Paar Lederhosen durch Tuchhosen ersetzt wurde!

Ich möchte daher eine Lanze brechen zugunsten der Neuerung, es solle dem Linientrain fortan *keine* Lederhosen mehr, dagegen zwei Paar Tuchhosen abgegeben werden, eventuell mit Beigabe eines Paares Ledergamaschen, wie solche die Offiziersordonnanzen tragen.

Dies wäre wohl die richtigste Bekleidung der Linientrainsoldaten.

Dabei wäre dies eine Aenderung, die Minderausgaben zur Folge hätte. Gemäß eingezogener Informationen bezahlt der Bund für ein Paar Lederhosen, welche in Abgang kämen, den Betrag von Fr. 50.25 Ueberdies für zwei Paar Sporen, $2 \times 85 =$ „ 1.70

Total Fr. 51.95

Tuchhosen ohne Lederbesatz, kosten „ 33.40

Daher eine Minderausgabe von Fr. 18.55

Kämen noch ein Paar Ledergamaschen hinzu, was recht wünschenswert wäre, mit „ 10.50 so ergäbe sich immer noch eine Minderausgabe von Fr. 8.05 per Linientrainsoldat.

Jährlich werden zirka 450 Mann für den Linientrain ausgebildet, was somit eine Ersparnis von $450 \times \text{Fr. } 8.05 =$ zirka Fr. 3600 herbeiführen würde.

Einerseits zweckmäßigere Bekleidung und anderseits noch eine Minderausgabe. Es scheint mir daher, die Sache wäre einer nähern Würdigung wohl wert.

Sollten vorstehende Zeilen Anlaß hiezu geben, so ist der Zweck derselben erreicht. M.

Eidgenossenschaft.

Offiziers-Ernennungen und Beförderungen.

Kanton Appenzell A.-R.h.

Infanterie. Zum Hauptmann: Oberleutnant Rupaner Gottfried in Bern.

Zu Oberleutenants: die Leutnants: Schieß Fritz in Oerlikon, Graf Ernst in St. Gallen, Lämmli Heinrich in Herisau, Nef Adolf in Herisau und Sturzenegger Robert in Trogen.

Zu Leutenants: die Korporale: Koller Eduard in St. Gallen, Zürcher Emil in Bern, Staub Rudolf in Zürich, Dürtscher Ernst in Winterthur, Eschmann Heinrich in Feuerthalen. Bänziger Gottfried in Speicher.

Kanton Baselland.

Infanterie. Zu Hauptleuten: Bohny Emil in Sissach, Gutzwiller Adolf in Bern.

Zu Oberleutenants: Leonhardt Ernst in Basel, Plattner Otto in Liestal, Niederer Eduard in Langenthal, Kägi Hans in Riehen, Christen Erwin in Lausen, Wenk Walter in Basel.

Zu Lieutenants der Infanterie: Stöcklin Ernst in Bottmingen, Rudin Albert in Vevey, Lebert René in Basel, Seiler Karl in Basel, Alioth August in Basel, Bürgermeister Fritz von Engwang, in Arlesheim, Bischoff Rudolf in Basel, Oberer Ambrosius in Sissach, Brüderlin Albert in Liestal, Rieder Max in Uster.

Kanton Basel-Stadt.

Beförderungen. Infanterie. Zum Hauptmann: Oberleutnant Ernst Zahn.

Zu Oberleutenants: die Leutnants Rudolf Schwabe, August Simonius, Peter Mörikofer und Robert Nagler.

Ernennungen. Infanterie. Zu Leutenants: Max Meier, Wilhelm Vischer, Philipp Sarasin, Max Widmer, Max Vischer und Otto Schmidlin.

Kanton Bern.

Zu Oberleutenants. **Infanterie:** Stauffer Paul in Bern, Zehnder Fritz in Winterthur, Brennecke Gustav in Interlaken, Küpfer Hermann in Herzogenbuchsee, Baltzer Friedrich in Bern, Kämpfer Hans in Bern, Ryser Max in Bern, Isler Walter in Bern, von Fischer Friedrich in Bern, Geiser Gaston in St. Immer, Reinhardt Hans in Interlaken, Bechstein Louis in Burgdorf, von May Armin in Basel, Hofmann Jules in Bern, Kast Heinrich in Speicher, Scherz Walter in Bern, Joß Wilhelm in Rohrbach, Gerber Paul in Bern, Renggli Paul in Biel, Kienholz Hans in Lauterbrunnen, Gerber Karl in Muri, Stettler Eduard in Wählern, Egger Paul in Laupen, Moser Walter in Bern, Ständer Emil in Bern, Studer Alfred in Seedorf, Henneberger Wilhelm in Bern, Löffel Gottfried in Bern, Marti Robert in Saanen, Siegenthaler Bernhard in Wangen a/A., Schwab Friedrich in Bern, Furrer Albert in Ringenberg, Schmid Hans in Worb, Geiser Fritz in Bern, Tritten Alfred in Bern, Kohli Ulrich in Guggisberg, Sury Friedrich in Zürich, Uhlmann Hans in Bern, Stalder Max in Basel, Guggisberg Adolf in Bern, Winterberger Kaspar in Schattenthal, Leemann Ernst in Langnau, Baumgartner Friedrich in Langnau, Heß Johann in Wyssachen, Gyax Franz in Bleienbach, Steiner Joseph in Liesberg, Nydegger Friedrich in Interlaken, Steiger Fritz in Bern, Mühlethaler Friedrich in Herzogenbuchsee, Käser Robert in Huttwil, Zimmermann Ernst in Burgdorf, Hänni Otto in Thun.

Quartiermeister. Michel Robert in Grindelwald, Fuhrer Louis in Bern, Glauser Walter in Basel, Münch Gustav in Bern, Suter Ernst in Bern.

Kavallerie. Künzli Gottfried in Langenthal, von Wurstemberger Werner in Bern, Kohler Fritz in Wynau, Brenzikofer Ernst in Nidau, Flükiger Hans in Dürrenroth, Hirt Gottfried in Tüscherz.

Kanton Solothurn.

Ernennungen. Infanterie. Zu Lieutenants der Füsilier: Aeberhardt Hans in Bellach, Füeg Otto in Gretzenbach, Häfelin Paul in Solothurn, Hagmann Otto in Rechterswil, Kaufmann Arnold in Rüttenen, Saladin Ernst in Büren (Kt. Solothurn), Scheidegger Arnold in Ober-Erlinsbach, Schenker Ernst in Basel, Schenker Johann in Gretzenbach. Zum Lieutenant der Schützen: Walter Adolf in Mümliswil.

Kavallerie. Zum Lieutenant der Dragoner: Walter Otto in Mümliswil.

Beförderungen. Infanterie. Zu Hauptleuten, Füsilier: Oberleutnant Gschwind Hans in Solothurn, Oberleutnant Andres Paul in Solothurn. Zum Hauptmann der Schützen: Oberleutnant Bloch Arnold in Neuhausen. Zum Hauptmann der Infanterie, Quartiermeister: Oberleutnant Meyer Emil in Zürich. Zu Oberleutenants der Infanterie, Füsilier: Lieutenant Schmid Hermann in Rothrist, Lieutenant Roth Walter in Grenchen, Lieutenant Fürst Walter in Mühleberg (Bern), Lieutenant Lehmann Ludwig in Freiburg, Lieutenant Vogt Ernst in Zürich, Lieutenant Frey Konrad in Wangen bei Olten. Zu Oberleutenants der Schützen: Lieutenant Roth Hans in Solothurn, Lieutenant von Sury Heinrich in Zürich.

Kanton Zürich.

Ernennungen. Infanterie. Zu Leutenants: Abegg Heinrich in Zürich, Berchtold Hugo in Thalwil, Bianchi Joseph in Uster, Bodmer Eduard in Zürich, Bodmer Max in Zürich, Bollmann Emil in Zürich, Brunner Hans in Zürich, Constam Ernst in Zürich, Deutsch Hermann in Winterthur, Ernst Fritz in Zürich, Escher Karl in

Zürich, Farner Ulrich in Kilchberg, Ganz Hans in Zürich, Gut Theodor in Männedorf, Heierle Otto in Zürich, Heß Eugen in Wetzikon, Hofmann Fritz in Zürich, Kleinert Ed. in St.Gallen, v. Meyenburg Ed. in Zürich, Morf Hans in Niederhasli, Neithardt Hermann in Zürich, Niedermann Albert in Zürich, Peter Albert in Uster, Rhonheimer Siegfried in Zürich, Schneider Max in Bern, v. Schultheß Fritz in Zürich, Specker Eugen in Zürich, Sponagel Kurt in Zürich, Steinbuch Fritz in Lausanne, Streicher Otto in Lausanne, Wegmann Walter in Birmenstorf, v. Wyß Otto in Zürich und Zimmermann Heinrich in Zürich.

Kavallerie. Zu Leutnants: Hofmann Emil in Zürich, Bodmer Heinrich in Zürich und Wirth Max in Zürich.

Die nachgenannten Unteroffiziere wurden vom Bundesrat zu Lieutenants ernannt:

Festungsbesatzungen. a) St. Gotthard. Fußartillerie. Die Korporale: Klingenfuß Emil in Zürich, Widmer Jakob in Zofingen, Fischer Albrecht in Zürich, Sieber Gustav in Zürich. Festungstruppe. Die Korporale: Brunner Emil in Zürich, Haas Arthur in Zürich, Straßer Emil in Zürich, Sturzenegger Hugo in Celerina, Welti Emil in Zürich, Wißler Hans in Hasle bei Burgdorf, Zulauf Hans in Bern, Zurbuchen M. in Unterseen, Erismann Serg. in Zürich, Frei Werner in Zürich, Munk Johann in Zürich, Weber Otto in Ober - Uzwil.

b) St. Maurice. Festungstruppe. Die Korporale: Bourquin Phil. in Romont, Bouvier Charles in Genf, Diday Marcel in Nyon, Margot Albert in Genf, Mussard Fern. in Lausanne, Plancherel Etienne in Zürich, Siegrist Jean in Lausanne, Bécheret Max in Genf, Bouvier Paul in Lancy, Chappuis Louis in Eggerberg, Colladon Germain in Lausanne, de Choudens Gabriel in Zürich, Grosjean Jules in Zürich, Mayor André in Zürich.

Verpflegungstruppe. Fourier Apolloni Walter in Bern, die Wachtmeister: Richner Gottlieb in Bern, Weber Martin in Wohlen, Liengme René in Courtelary, Vögeli Fritz in Zürich, Matter Ernst in Kolliken, Walder Karl Rüslikon, Häberli Oskar Erlen (Thurgau), Rädle Jaques in Rorschach, Büchi Hermann in Tablat, Unkauf Robert in Zürich, Reidenbach Wilhelm in Klosterfechten (Basel-Stadt).

Ausland.

Frankreich. *Armeemanöver.* Wie „La France militaire“ mitteilt, werden die großen Armeemanöver 1911 zwischen dem 1. und 6. Armeekorps in der Region von Hirson abgehalten werden. (Milit. Wochenbl.)

Oesterreich-Ungarn. *Außerordentliche Widerstandsfähigkeit des österr. Infanteriegewehrs.* Gelegentlich einer Felddienstübung im Juli 1908 entglitt einem Tiroler Landesschützen am Schwalbenalpenkopf im schwierigen Terrain bei einem Sturze der Repetierstutzen, der erst im Oktober 1910 aufgefunden wurde. Wenn man nun berücksichtigt, daß dieser Stutzen durch 2½ Jahre allen Witterungsverhältnissen ausgesetzt war (bekanntlich liegt in diesem Gebiete neun Monate des Jahres Schnee) und derselbe nach Auffindung und Ueberprüfung weder am Material, noch an Schußpräzision eine wesentliche Einbuße erlitt, so ist hiemit wohl der Beweis über die vorzügliche Konstruktion erbracht. (Armeeblatt.)

Oesterreich - Ungarn. *Fortbildungskurse über Pferdewesen.* Bei der zunehmenden Bedeutung des Pferdewesens für die Infanterie, entstanden durch die Einführung der Maschinengewehr - Abteilungen, der Kompagnie-Munitionstragetierte usw., hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, in den Wintermonaten eigene Kurse zu errichten, in denen sich die Kommandanten der Maschinengewehr - Abteilungen die nötigen Vorkenntnisse in dieser Beziehung aneignen sollen. Diese Kurse sind nach den Weisungen der Korpskommandanten aufzustellen; es soll in ihnen hauptsächlich gelehrt werden: Anatomie des Pferdes, Pferdewartung, Hufbeschlag; Training und Behandlung der Pferde, Be-

schirrung, Packung, Konservierung der Beschirrung und Beurteilung und Untersuchung der Futtermittel. (Milit. Wochenbl.)

Italien. *Der Alkoholismus in der italienischen Armee.* Der „Esercito italiano“ weist in einem jüngst erschienenen Artikel nach, daß es ein Irrtum sei, zu glauben, daß die italienische Armee nicht unter dem Alkoholismus leidet. Von mancher Seite wird aber behauptet, daß der italienische Soldat im Vergleich zu den Soldaten anderer Armeen geradezu ein Abstinenzler sei. Diese Ansicht, welche weit verbreitet ist, trägt schuld daran, daß man bisher in Italien noch niemals dem Alkoholismus weder bei der Bevölkerung noch in der Armee entgegengetreten ist. Die genannte Zeitung sagt, daß die Wirklichkeit gerade entgegengesetzt der obigen Meinung ist, da der Italiener viel Wein und Likör trinkt, und weil auch der italienische Soldat besonders seit einigen Jahren dem Trunke ergeben ist.

Im Zeitabschnitt 1891—95 nahm Italien bezüglich des durchschnittlichen Alkoholverbrauches pro Einwohner und Jahr die sechste Stelle unter den Staaten ein (zehn Liter 30, auf reinen Alkohol reduziert). Seit dieser Zeit ist in Italien der Konsum des Alkohols bedeutend gestiegen. In Genua entfiel während des Zeitraumes von 1903—05 auf jeden Einwohner ein Genuß an absoluten Alkohols von mehr als 24 Liter, und zwar 12 Liter im Wein, 11,22 Liter in Likören und 1 Liter absoluten Alkohols im Bier. Auch ist die Anzahl der durch den Alkoholismus verursachten Wahnsinnsfälle von 1892 auf 2465 gestiegen.

Die Geißel des Alkoholismus herrscht in gleichem Maße auch in der Armee. Die Zahl der durch den Alkoholismus verursachten gerichtlichen Verhandlungen betrug 112 im Jahr 1898, 193 im Jahr 1902 und 274 im Jahr 1907; sie verdoppelten sich daher in weniger als zehn Jahren. Die Fälle epileptischer Neurose haben in denselben Jahren 228, 299 und 405 betragen. Die Zahl der bei der Stellung infolge einer durch den Alkoholismus verursachten konstitutionellen Schwäche zurückgestellten Männer betrug im Jahre 1898 877, im Jahr 1905 dagegen 5058.

Die Zahl der durch den Alkoholismus in Spitalsbehandlung gelangten Soldaten stieg in dem Zeitabschnitt von 1894 bis 1907 von 2 auf 51.

Demgegenüber befindet sich der Alkoholismus in der deutschen, englischen und amerikanischen Armee in Abnahme.

Die zwei einzigen Nationen, bei welchen man eine Erhöhung des Alkoholkonsums auch bei der Armee konstatiert, sind Italien und Frankreich.

Es ist hohe Zeit, sagt der „Esercito“, in Italien eine tatkräftige Bekämpfung des Alkoholismus in der Armee in die Wege zu leiten. Als eines der wirksamsten Mittel hierzu wird seitens des italienischen Militärblattes die Schaffung von „Soldatenheimen“ empfohlen, in welchen für die Mannschaft Lesezimmer, Speisezimmer etc. vorhanden sein und nur alkoholfreie hygienische Getränke zum Verkauf gelangen sollten.

(Armeeblatt.)

Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung.

VII. Sitzung:

Montag, den 6. Februar 1911,

abends 8¼ Uhr,

im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Vortrag von Herrn Major E. Oesch, Kriegskommissär der 3. Division:

Über den Quartiermeister-Dienst nach dem neuen Militärgesetz.

Zu zahlreichem Besuche ladet kameradschaftlich ein

Der Vorstand.